

Zwölfmal hinter die Knastmauer geblickt

Das Gelderner Gefängnis kann an die Wand gehängt werden - in Kalenderform. JVA-Leiter Karl Schwers, Vorgänger Michael Metzner und Heinz Spütz haben die Bilder geschossen. Fotoausstellung folgt.

VON CHRISTIAN CADEL

GELDERN Das rund 54 000 Quadratmeter große Gelände der Justizvollzugsanstalt (JVA) Geldern ist nicht nur groß sondern auch besonders weitläufig. Mehrere Hafthäuser, ein Verwaltungs- und Versorgungstrakt sowie die Ausbildungs- und Arbeitsstätten für die Gefangenen bilden schon fast eine kleine Stadt. Die breite Bevölkerung kennt den Knast nur durch die ein Kilometer lange graue Mauer, die das Gelände umgibt. Was dahinter steckt, ist für viele eine unbekannte Welt.

Die kann demnächst jedermann erkunden – zumindest bildlich beim Durchblättern des Kalenders mit dem passenden Titel „Einblick“. JVA-Leiter Karl Schwers, sein Vorgänger Michael Metzner und Heinz Spütz, Gelderner Original und bei der Polizei in Kamp-Lintfort beschäftigt, haben eine ausgiebige Tour durch den Knast gemacht und dabei 500 Fotos geschossen. Eines haben alle drei gemeinsam: Sie sind Hobbyfotografen aus Leidenschaft. „Ursprünglich sollten für die Internetseite der JVA einige aktuelle Fotos gemacht werden“, erklärt Metzner. Während der Tour durch das Gefängnis reifte dann allmählich die Idee, aus dem Fotomaterial einen Kalender mit zwölf Monatsblättern zu kreieren.

Im Frühling soll ein Teil der rund 500 gemachten Fotos zudem im Rahmen einer Ausstellung im Gel-

derner Wasserturm vorgestellt werden. „Wir waren an vier Sonntagen unterwegs, auf die ich mich immer gefreut habe“, erklärt Spütz.

Jeder Fotograf hat Motive für jeweils drei Kalendermonate geliefert. „Wir haben uns hauptsächlich auf Räume und Flächen konzentriert. Mir ging es vor allem darum, einmal zu zeigen, dass das Gefängnis alles

„Mir ging es darum, mal zu zeigen, dass das Gefängnis alles andere als kuschelig ist“

Karl Schwers
Leiter der JVA Geldern

andere als kuschelig ist. Die Architektur ist sehr nüchtern und funktional“, sagt Schwers. Sichtbar wird das, wenn man den Kalender aufschlägt. Der März beispielsweise zeigt ein Schwarz-Weiß-Bild eines langen Ganges in einem der Hafthäuser. Zelle an Zelle reihen sich aneinander, der Linoleumboden glänzt frisch gebohnt.

Ein farbintensives Motiv der Zuananlage im Außenbereich ziert das Kalenderblatt Juni. Während ihrer Touren hatten die drei Fotografen auch gelegentlich Kontakt zu den Gefangenen. JVA-Leiter Schwers traf dabei auf einen Gefangenen, der sich gerade umschließen ließ, um einige Stunden gemeinsam mit einem Mithäftling auf einer Zelle zu verbringen. „Er hatte Proviant

dabei, wie Zigaretten, Tabak und Schokolade“, erzählt Schwers. Aus der zufälligen Begegnung entstand ein Foto in Schwarz-Weiß, das die Hände und die Mitbringsel zeigt.

Spütz konnte auch zwei Zellen mit ihren Bewohnern fotografieren. „So eine Zelle ist kein Hotelzimmer. Sie ist eng und schmal, aber mit ihren achteinhalb Quadratmetern trotzdem Wohnzimmer, Toilette und Schlafraum in einem“, sagt Spütz beeindruckt. Diese Zellen-Motive werden sich aber ausschließlich in der Ausstellung wiederfinden. Vorgeführt werden die Gefangenen dabei aber nicht. „Bilder von Gefangenen gehören einfach dazu. Wir haben sie aber nicht bedrängt. Die meisten war sehr interessiert“, versichert Schwers. Der Kalender, der in der JVA-Druckerei gefertigt wurde, erscheint erst einmal mit einer Auflage von 300 Exemplaren und ist im Internet auf www.knastladen.de unter der Rubrik JVA Geldern für 8,50 Euro plus Versand zu bestellen.

Im Frühjahr soll dann die Fotoausstellung im Wasserturm ihre Pforten öffnen. Dazu haben sich die drei Fotografen fachliche Beratung von Peter Busch, Vereinsvorsitzender des Kunstvereins „KUHnstTurm Niederrhein“, geholt. „Es war sinnvoll, dass mal ein Außenstehender über das Bildmaterial schaut. Peter Busch hat uns auf einige Dinge aufmerksam gemacht, die uns noch gar nicht bewusst waren“, sagt Metzner.



Rund 500 Bilder haben die Fotografen Karl Schwers, Heinz Spütz und Michael Metzner (v.l.) gemacht. Zwölf davon sind im Kalender abgedruckt. FOTO: PRIVAT